

Franckesche Stiftungen zu Halle

Das Inbrünstige Verlangen Gottes Nach der Menschen Seligkeit

Steinbart, Johann Christian

Züllichau, 1744

VD18 9081553X

Vierter Theil.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission requests please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-199480

24 Das brünstige Verlangen Gottes

Und fühlet eben ist einer und der ander des heiligen Geistes Arbeit an sich, der gebe sich nur bald und völlig hin ohn Widerstreben, er lasse das Licht in allen Winkeln den Unflat entdecken, und durch den Besen das Haus rein fegen, sein Herz umschmelzen, und zum Bilde Gottes erneuren.

Vierter Theil.

Endlich ist auch die Freude des ganzen Himmels über Eines Sünders Bekehrung, ein unwidersprechlicher Beweis von dem brünstigen Verlangen Gottes nach der Menschen Seligkeit.

- Der Herr JESUS hat bey allen drey Gleichnissen, die er im 15. Capitel Luca gebraucht, die Absicht, daß er zeigen will, wie sich der ganze Himmel freue, wenn Ein Sünder sich bekehret. Er saget: Wie, wenn ein Hirt sein nach langem Suchen wiedergefundenes Schaf heim zur Heerde bringet, derselbe seine Freunde und Nachbarn, sich mit ihm zu freuen, ermuntert: Also werde Freude seyn im Himmel über Einen Sünder, der Buße thut, vor 99. Gerechten, die der Buße nicht bedürfen. Er bezeuget, wie wenn ein Weib ihren von zehn Groschen verlorren Groschen wieder gefunden, dieselbe ihre Freundinnen und Nachbarinnen auf- und zusammen ruft, an ihrer Freude Theil zu nehmen: also werde Freude seyn vor den Engeln Gottes über Einen Sünder, der Buße thut. Und in

in dem Gleichniß nach dem Evangelio will der theure Heiland mit der Ermunterung des Vaters, der seinen verlornen Sohn wieder n. 23. bekommen, daß die Seinen mit ihm frölich 24. 32. seyn solten, eben dieses uns einpregen, daß GOTT mit allen Einwohnern seines Himmels über Eines Sünders Bekehrung sich aufs innigste erfreue. Dieses dreyfache Zeugniß bestätigt die Gewißheit, Wichtigkeit, Merkwürdigkeit und Herrlichkeit solcher Freude.

Im Himmel wird Freude seyn, heisset es. Das ist zu vörderst, bey GOTT selbst, der doch in sich selbst der allgnugsame GOTT, und der Brunn aller wahren Freude seiner Geschöpfe ist. Wie sich der Vater im Gleichniß, der Hirt, das Weib, über den wiedergefundenen Sohn, das wiedergefundene Schaf und wiedergefundenen Groschen freuen: so freuet sich GOTT der Vater, GOTT der Sohn und GOTT der heilige Geist, also die ganze hochheilige Dreyeinigkeit, darüber, wenn ein verlornen Sünder sich wieder finden und begnadigen läset. Wie schön klingen Zeph. 1. 3. 17. get es, wenn der Prophet versichert: Der Herr, dein GOTT ist bey dir, ein starcker Heiland; Er wird sich über dich freuen, und dir freundlich seyn, und vergeben, und wird über dir mit Schall frölich seyn. Er kan nicht Worte genug finden, die göttliche Freude nach Würden zu beschreiben.

Hiernächst soll auch Freude seyn vor und bey den Engeln Gottes, welche GOTT v. 10. selbst

26 Das brünstige Verlangen Gottes

selbst dazu ermuntert, wenn er ihnen Kund machet, es habe sich wiederum ein verirretes Schäflein zur Heerde Jesu bringen lassen. Es freuen sich auch endlich andere Kinder und Freunde Gottes hier im Gnaden-Himmel der Christlichen Kirche darüber, wenn sie sehen oder hören, daß die Heerde ihres Heilandes auch nur mit Einem wieder gefundenen Schäflein ist vermehret worden.

Über Einen Sünder, der sich von der Finsterniß zum Licht gekehret, und zur seligen Gemeinschaft Gottes und seiner Kinder wieder kommen ist. Vor 99. wahrhaftig bekehrten und gerechten, die der grossen Bussse der Gefallenen nicht nöthig haben. Jesus redet auf menschliche Weise, da man über ein unvermuthetes Glück oder über Wieders-Erlangung einer Sache, die man ganz für verloren gehalten, empfindlichere Freude verspüret, als über den beständigen Genuß einer guten Sache. Und daraus machet nun den Schluß, wie sehnlich und brünstig Gott nach unserer Seligkeit verlange: weil eines einzigen Sünders Bussse Gott selbst, seine Engel, und seine Kinder zur Freude und Jauchzen erwecken kan.

Nun dis solte ja wol allen Sündern, die bis daher noch ihrem Gott den Rücken zugekehret haben, den allerkräftigsten Bewegungs-Grund geben, sich bald und rechtschaffen zu dem Herrn zu bekehren. Höret doch, Eerlen, laßt mich einfältig und herzlich mit euch
res

reden. Euer Vater hat sich lang genug be-
 trübet, daß er seiner Kinder so beraubt seyn
 soll? Wollet ihr ihm nicht heute eine Freude
 machen? Auf die Weise, wie der umkehrende
 Sohn seinem Vater machte? Oder könnet Luc. 15,
 ihr das so gleichgültig anhören? Fängt denn 20, 23.
 nicht etwa ein Bluts-Tröpflein an, sich in
 euch zu regen und zu wallen, vor Begierde, Apg. 14.
 den zu erfreuen, der eure Herzen erfüllet mit v. 17.
 Speise und Freuden? Könnet ihr Christen
 seyn, und Gott und Christum nicht erfreuen?
 Was sage ich, Christen? Nicht Menschen
 seyd ihr mehr; Stahl und Stein sind eure
 Herzen. Ich rede mit euch, die ihr euch nicht
 den Augenblick entschliesset, und sprecht:
 Wolan, Ean ich armes Geschöpf, ich ver-
 dammter Sünder, meinen Schöpfer und Er-
 löser erfreuen mit meiner Wiedertehr, so will
 ich es auch nicht eine Stunde länger ansteh-
 en lassen, mich von Herzen zu ihm zu wend-
 en. O ja, säumet nicht, ihr machet euch
 selbst damit zugleich die größte Freude, wie
 aus dem Bilde des wiederkehrenden Sohnes v. 22, 24.
 zu erkennen.

Wie erfreulich aber muß dieses besonders
 den Leidtragenden und Betrübten seyn, die
 unter der Last ihrer Sünden seuffzen und wei-
 nen, sich nach Gnade sehnen, aber noch immer
 zweifeln, ob sie sich derselben anzumassen ha-
 ben. Das muß euch allen Zweifel beneh-
 men, daß Jesus saget: Der ganze Himmel
 freue sich über Eines Sünders wahre Buße
 oder

28 Das brünstige Verlangen Gottes

oder Umkehr. Nicht, daß ihr seyd betrübet worden, sondern daß die göttliche Traurigkeit eine Neue zur Seligkeit in euch gewirkt hat, die euch nicht reuen wird, und weil ihr nun auf dem Wege seyd, mit eurem GOTT seliglich vereinigt zu werden. Du mühseliger Sünder, du zerschlagenes Herz, du thränendes Auge, du denkst vielleicht: Ach! was wird Gott groß nach mir fragen? Bin ich mir doch selbst eine Last, und andern Menschen ein Greuel und Spott; wie sollte ich dem heiligen Gott und seinen reinen Geistern gefallen können? Allein, du solt wissen, daß man im Himmel ganz anders davon urtheilet, als auf Erden, ganz anders, als selbst dein eigenes Herz meinet. Fleischliche Menschen machen einen Spott daraus, wenn sie sehen, daß jemand seiner Sünden wegen betrübt und niedergeschlagen ist, oder Thränen vergießet, belegen ihn mit dem Namen eines Kopfhengers * und dergleichen. Solten diese

* Dieser Spott-Name ist gar gemein, man thut aber dem wahren Christenthum groß Unrecht, wenn mans für eine Kopfhengerey schelten will. Denn 1) Wer aus **Zeuchley** den Kopf hängen, und daher für einen wahren Christen passiren wolte, der wäre ein grober Ignorant, und betröge sich selbst. Warum will man aber solches dem wahren Christenthum zur Last legen? 2) Wer ein wahrer Christ worden ist, und durch den Glauben im Genuß der Güter Jesu

diese den David gesehen haben, als ihm so zu muthe war, daß er klagen mußte: **Meine Sünden gehen über mein Haupt, wie eine schwere Last sind sie mir zu schwer worden; ich gehe krumm und sehr gebückt, den ganzen Tag gehe ich traurig: sie würden ihn ohnfehlbar auch für einen Kopfhenger gescholten haben; denn ich glaube, er hat in dem damaligen Zustande sein Haupt nicht aufgerichtet tragen können. Was darf man sich aber an das verkehrte Ur-**

Jesus stehet, der kan sein Haupt und Angesicht vor Gott und gegen Menschen freudig erheben, und hat nicht Noth, aus Schwermuth den Kopf zu hengen, hat auch nicht Ursach, als ein heimtückischer Schalk, die Augen niederzuschlagen (es wäre denn daß ers aus natürlicher Blödigkeit thäte) denn er hat ein gutes Gewissen. 2) Wer aber erst ein wahrer Christ werden soll, und nun eben die schwere Last seiner Sünden fühlet, der wird wol durch die Centnerschwere Bürde so niedergedrückt, daß er aus Noth den Kopf eine Weile wie eine welcke Pflanze wird hengen müssen; bis daß er durch Christi Blut von der Last befreyet, und die zerschlagene Gebeine wieder frölich gemacht werden. Ps. 51, 10. Wer nun mit einem solchen gedemüthigten Sünder seinen Spott treiben wolte, der würde sich damit bloß geben, daß er nicht einmahl den Anfang des wahren Christenthums verstünde oder erfahren, geschweige, daß er ein wahrhaftig gläubiger Christ seyn, und mit dem Himmel in Connexion stehen sollte.

30 Das brünstige Verlangen Gottes

Urtheil blinder Leute ehren? Lasset uns hören, wie, der im Himmel sitzt, davon redet, **Es. 66.** und solche Leute ansiehet. So spricht der **v. 1. 2.** Herr: Der Himmel ist mein Stuhl, und die Erde meine Fußbank: Was ist denn für ein Haus, das ihr mir bauen wollet? oder welches ist die Stätte, da ich ruhen soll? Meine Hand hat alles gemacht, was da ist, spricht der Herr. Ich sehe aber an den Elenden, und der zerbrochenes Geistes ist, und der sich fürchtet vor meinem Wort. Ja er saget in eben den Propheten, **es. 57. 15.** wohne, so wohne er auch bey denen, so zerschlagenes und demüthiges Geistes sind, auf daß er erquickte den Geist der Gedemüthigten und das Herz der Zerschlagenen. Und David bezeuget durch Eingebung des heiligen Geistes: Die Opfer **Ps. 51.** Gottes sind ein geängsteter Geist, ein **v. 19.** geängstetes und zerschlagenes Herz wirst **Es. 61.** du, Gott, nicht verachten. Diese Zeug- **v. 1. 3.** nisse, nebst vielen andern mehr, laß doch, du blöde Seele dich zum Glauben reizen, und ob auch dein eigen Herz spräche lauter Nein, so laß dir doch nicht grauen. Erit getrost hin zum Gnaden-Throne, der mit dem Versöhnungs-Blut besprenget ist. Du darfst im geringsten nicht sorgen, daß du werdest abgewiesen oder verstossen werden. Der himmlische Vater siehet schon mit großem Verlangen nach dir aus, und freuet sich drauß, wie er dich so

so
Je
seln
Ge
heil
füh
zu
er i
lich
aus
De
Mi
vor
ter
wie
Ba
der
lid
ver
ner
sch
nei
ist,
un
Fr
du
bis
me
sell
wo
wo
G

so liebe reich empfangen will. Der Heiland
 Jesus Christus hat dich schon auf seinen Ach-
 seln liegen, und will dich bald in den süßesten
 Genuß seiner Heils-Güter einsetzen. Der
 heilige Geist, der in dir die Erkenntniß und Ge-
 fühl deines Elendes gewirkt hat, ziehet dich
 zu Jesu hin, und freuet sich schon drauf, wie
 er deinen Heiland in dir verklären, dir ein herr-
 liches Freudenmahl bereiten, und dich mit der
 ausgegossenen Liebe Gottes erquickten will.
 Das Versöhnungs-Blut Jesu, das dieser
 Mittler des neuen Bundes ins Allerheiligste
 vor Gott hinein getragen, schreyet ohn Un-
 terlaß für dich zu Gott dem Richter über alle;
 wie schreyet es aber? Barmherzigkeit! Es. 12.
 Barmherzigkeit! für einen armen Sün- v. 24.
 der! Gnade! Vergebung! Friede! Se-
 lichkeit! Meinst du denn, daß dieß Geschrey
 vergeblich seyn könne? Solte Gott an sei-
 nem Sohn so grausam handeln, und das Ge-
 schrey seines Blutes nicht erhören? O nein,
 nein, alle Anstalt, die im Himmel gemacht
 ist, gehet dahin, daß kein armer Sünder kan
 und soll abgewiesen, sondern ein ieder mit
 Freuden muß angenommen werden. Komm
 du nur, wenn du auch nur einer und einzeln
 bist, du bist dem ganzen Himmel willkom-
 men, und es ist noch um ein kleines, so wird
 selbst dein eigen Herz, das beklemmte Herz,
 welches ist Hölle-Angst fühlet, ein Himmel
 werden, darin Vater, Sohn und heiliger
 Geist sich freuen, und auch dich mit Friede und
 Freude

32 Das brünstige Verlangen Gottes

Freude erfüllen werden. Das laß dich denn zum zuversichtlichen Glauben erwecken, und zweifelse nur nicht, du mußt Gnade, Vergeltung der Sünden, Leben und Seligkeit im Blute Jesu so gewiß überkommen, so gewiß ein Gott im Himmel ist.

Eph. 4. 30. Wem unter euch in Christo Barmherzigkeit wiederfahren ist, der sey nun herzlich ermahnet, daß er seinen Gott und Heiland und den werthen heiligen Geist ja nicht aufs neue betrübe. Gewiß, wer solches durch Unglauben, Treulosigkeit, Sicherheit thäte, der betrübte seine eigene Seele. Wandelt viel-

Col. 1. v. 10. mehr durch des Herrn Gnade dem Herrn zu allem Gefallen, als Kinder, an denen der Vater seine Herzens Freude siehet.

Sonderlich aber müsse doch die Freude, so im Himmel über eines Sünders Bekehrung entstehet, allen treuen Lehrern und Predigern neuen Trieb, Lust und Muth geben, an der Bekehrung der Sünder unermüdet zu arbeiten. O gewiß, wir können uns nicht zu viel bemühen, auch nur Eine Seele vom Tode zu erretten. Und das soll auch ist mir selbst eine neue Ermunterung geben, und die Hoffnung einer angenehmen Beute soll allen damit verknüpften Verdruß überwinden. Wir wolten freylich wol, aus einem heiligen Geitz, lieber alle, alle, die uns hören, Jesu in sein Herz und Hände liefern. Da es aber nicht bey allen gelingt, ja weil auch die von manchen gerührten Seelen schon gehoffte Hoffnung

öfters

öfter
nich
beit
wer
sey
jene
me
fre
nur
rui
Hin
?
will
zeic
könn
feh
bete
W
Ein
ner
wer
und
zun
sich
wa
Her
freu
sein
lieb
dies
gen
Zue

öfters fehl schläget: So wollen wir dennoch nicht ablassen, dahin durch die Gnade zu arbeiten, daß ein und ander Herz gewonnen werde. Und welche Freude würde mir das seyn, wenn ich, wo nicht eher, wenigstens an jenem grossen Tage vor dem Thron des Lammes erfahren solte, daß mein, obwol eines fremden dismaliger Vortrag hieselbst, auch nur Ein verirrtes Schäflein zur Vermehrung der Heerde meines Erzhirten und dem Himmel zur Freude erbeutet hätte.

Meinen geliebten Zuhörern allen insgesamt will ich hierbey noch ein untrügliches Kennzeichen an Hand geben, dabey sie merken können, ob sie wahrhaftig zu Gott bekehret sind oder nicht. Ich setze als etwas bekantes und unleugbares diese allgemeine Wahrheit aus der Erfahrung zum Grunde: Ein wohlgeartetes Kind freuet sich, wenn seiner Eltern, und ein treuer Diener freuet sich, wenn seines Herrn Ehre und Ansehen, Glück und Güter, Familie und Freunde wachsen und zunehmen. Ein redlicher Unterthan freuet sich über den Wohlstand, und über den Anwachs der Hoheit und Macht seines Landes-Herren. Ein patriotisch-gesinnter Bürger freuet sich über das Wohl und Aufnehmen seines Vaterlandes. Ich glaube nicht, Geliebten, daß ihr einen weilläufigen Beweis dieses Sonnenklaren Sazes von mir verlangen werdet. Laßt uns nur bald die eigentliche Zueignung zu unserm Zwecke, und den unfehlbaren

34 Das brünstige Verlangen Gottes

baren Schluß machen: Wer sich freuet über die im Schwange gehende Sünden und Greuel, wer sich freuet, wenn die Anzahl seiner Freß-
 Gauf-⁼ Spiel- und Lur-⁼ Gefellen anwächst, wer sich freuet, wenn Jesus und seine Wahr-
 heit, seine Kinder und sein Reich verlästert, verkehrt, verfolgt, gedrückt, zerstört wer-
 den; ja wer bey dem allen auch nur kalfsinnig
Luc. 9, 4. und gleichgültig seyn kan, und nicht seufzet
 und jammert über das überhand genommene
 allgemeine Verderben: der ist ohnfehlbar ein
 unglückseliges Mitglied derjenigen unglückseli-
 gen Societät, welche den Fürsten der Fin-
 sterniß zum Oberhaupt hat. Ferner, wer
 darüber erschrickt, und wie ein Leiche erblasset,
 wenn er höret oder siehet, daß das Reich der
 Finsterniß hie und da muthig angegriffen und
 geschwächt wird, daß das Evangelium von
 Jesu Christo in der Kraft verkündiget, daß
 seine Ehre und Reich und die Zahl seiner Jün-
 ger vermehret wird, wenn dis und derg-
 gleichen verdächtig oder nicht recht ist, ja wer
 sich über dis alles nicht von ganzem Herzen
 freuet: den mag man ohn Bedencken und
Luc. 11. Umschweif, wo nicht gar für einen Feind und
21. 23. Verräther, dennoch gewiß, und aufs gelinde-
 ste davon zu reden, für einen solchen erklären,
 der Jesu nicht angehöret, der zur Familie
 des himmlischen Vaters und unter die Reichs-
 genossen des Heilandes nicht zu rechnen ist.
 Denn wer ein lebendiges Glied des geistlichen
 Leibes Christi und ein wahrhaftiges Kind
 Gottes

G
 Be
 lich
 erka
 schr
 ihm
 wir
 gar
 fällt
 ein
 daß
 Zeu
 cher
 lebe
 und
 zu
 der
 rech
 ges
 ber
 Ne
 ber
 das
 ter
 D
 no
 nie
 nie
 wo
 Ki
 die
 di

Gottes ist, der kan vermöge dieser geistlichen
 Verwandtschaft nicht anders, als sich innig-
 lich freuen, wenn sein Heiland verherrlichtet,
 erkannt und groß wird, und dagegen sich
 schmerzlich betrüben, wenn Christus, und was
 ihm zugehöret, verachtet und misgehandelt
 wird. Dieses Kennzeichen ist in der Natur
 gar zu tief gegründet. Aus diesem Grunde 1. Kön.
 fällete der König Salomo ehemals wegen 3, 16.
 eines streitigen Kindes ein so weisses Urtheil, 199.
 daß er, in Ermangelung anderer zuverlässigen
 Zeugen und Zeugnisse, den Hader auszumä-
 chen, das Mittel ergriff, und befahl, das
 lebendige Kind mit einem Schwerdt zu theilen,
 und die Theile den beyden streitenden Weibern
 zu geben. Er wolte eben dadurch den Affect
 der eingepflanzten mütterlichen Liebe bey der
 rechten Mutter rege machen, wie denn auch
 geschah. Denn das Weib, welcher das le- v. 26.
 bendige Kind zugehörete, sprach zum Könige:
 Ach mein Herr, gebet ihr das Kind le-
 bendig, und tödtet es nicht. Woher kam
 das? Es steht gleich dabey: Denn ihr müt-
 terlich Herz entbrante über ihren Sohn.
 Die andere aber sprach: Es sey weder mein
 noch dein, lasset es theilen. Siehe, was
 nicht von Herzen kommen war, ging ihr auch
 nicht zu Herzen. Und so ward denn offenbar,
 welches die rechte Mutter zu dem lebendigen
 Kinde war. Daher der König sprach: Gebet v. 27.
 dieser das Kind lebendig, und tödtet es nicht;
 die ist seine Mutter. Nun gehe hin, mein
 lieber

36 Das brünstige Verlangen Gottes

lieber Zuhörer, und prüfe dich nach diesem Muster ohne Schmeicheley. Befindest du aus deiner Kaltsinnigkeit und Gleichgültigkeit, gegen Jesum, gegen sein Reich und Angehörigen, daß du noch nicht bist, was du dir wol eingebildet hast, ich meine, ein wahrer Christ: so erschrick vor dir selbst, falle Jesu zu den Füßen, und siehe ihn brünstiglich an, daß er selbst dich dazu machen, und heut den Grund hierzu legen wolle.

Aus der ganzen Abhandlung aber, meine Geliebtesten, werdet ihr hoffentlich seyn zur Gnüge überzeuget worden, daß GOTT das brünstigste Verlangen nach eurer Seligkeit habe. Diese Vorstellung aber ist zu dem Ende geschehen, daß in euch gleichfalls ein wahres Verlangen nach eurer Seligkeit erwecket werde, und ein redlicher Ernst solche zu schaffen bey euch erfolge. Denn ist dem lieben GOTT so viel an eurer Seligkeit gelegen, da er doch eurer zu seiner größern Vollkommenheit gar nicht bedarf, sondern ohn euch das allerseligste Wesen seyn und bleiben könnte: so sollet Ihr es ja euch um so viel mehr lassen angelegen seyn, daß ihr rechten Ernst beweiset, selig zu werden, diereil ihr ja doch ohne GOTT und ausser Jesu nimmermehr selig seyn könnet. Daher müsse doch keiner von Euch eher von seiner Stelle und aus diesem Gottes-Hause hinweg gehen, er habe denn vor dem Angesicht Gottes, auf Christi Blut und Wunden und in der Kraft des heil. Geistes sich also entschlossen: Nun so

so soll denn von nun an mein brünstiges
Verlangen und meine einzige Sorge bloß
darauf gerichtet seyn, daß ich möge ewig
selig werden.

Ja, zeuch uns selbstem recht zu dir,
Zoldselig: süßer Freund der Sünder;
Erfüll mit sehnender Begier

Auch uns und alle Adams Kinder.
Zeig uns bey unserm Seelen-
Schmerz

Dein aufgespaltnes Liebes: Herz;
Und wenn wir unser Elend sehen,
So laß uns ja nicht stille stehen,
Bis das ein ieder sagen kan:

Gottlob! auch mich, auch mich,
auch mich nimmt Iesus an.

Nun, mein allertheurester Zeiland,
Christe Iesu, dir sey von Herzen Preis
und Dank gesaget, daß du uns anigt un-
terrichtet und überzeuget hast, daß du
und dein Vater und der heilige Geist
nach unsern Seelen und deren Seligkeit
brünstiglich verlanger, und dieselbe uns
zu verschaffen mit allem Ernst arbeitet.
O ja wir können es nicht leugnen, daß

38 Das brünstige Verlangen Gottes

du uns nicht alle suchest, rufest, lockest, ziehest, und zum Genuß deines Zeils ernstlich einladest. Laß doch deine und deines Vaters und Geistes Arbeit an keinem von uns vergeblich seyn. Gib, daß alle, so noch verlorne Schafe sind, sich finden und zu deiner Gemeinschaft bringen lassen. O wie lange bist du nicht den meisten unter uns schon nachgegangen! Thue es ferner, guterhirt, und laß nicht nach, bis du die armen Schafe gefunden und heim gebracht hast, damit du doch noch manche Beute für deine

Es. 53.
v. 12. so saure Arbeit und bitteres Leiden einsamen mögest. Die Schäflein, welche sich verdammt und verloren fühlen, laß auf deinen Achseln Ruhe, und bey deiner Heerde volle Genüge aller Seligkeiten finden. Beweise dich gegen die gebeugten Kommenden Sünder so freundlich, als du ehemals gethan, und laß das

Röm.
14, 17. Reich Gottes, so in Gerechtigkeit, Friede und Freude in dem heiligen Geist bestehet, in ihren Seelen angerichtet werden, daß sie selbst in ihren Herzen Antheil an der Freude bekommen, welche
im

im Himmel über ihrer Wiederkehr entstanden ist. Laß, o Jesu, auch das in dieser Stunde in Schwachheit und Einfalt verkündigte Wort zu mancher Seelen Erweckung und Bekehrung gesegnet seyn. Ja laß keinen von dannen gehen, der nicht, wenn es bisher noch nicht geschehen wäre, von nun an dir mit ernstlichem Verlangen fußfällig anliege, daß du dich über ihn erbarmen, und dich an ihm als einen vollkommenen Zeiland und Seligmacher der Seelen beweisen und verherlichen wollest. Deine gläubigen Schäflein aber erhalte bey dir ewiglich, und laß sie von deiner und deiner Zerde Gemeinschaft nimmermehr wieder getrennet werden. Ruhe nicht, guter Zeiland, bis du uns alle in deinen Händen und in deinem Herzen hast, und mache uns ewig selig durch dein Blut und Wunden,
Amen.



of 1810, 1811, 1812, 1813, 1814, 1815, 1816, 1817, 1818, 1819, 1820, 1821, 1822, 1823, 1824, 1825, 1826, 1827, 1828, 1829, 1830, 1831, 1832, 1833, 1834, 1835, 1836, 1837, 1838, 1839, 1840, 1841, 1842, 1843, 1844, 1845, 1846, 1847, 1848, 1849, 1850, 1851, 1852, 1853, 1854, 1855, 1856, 1857, 1858, 1859, 1860, 1861, 1862, 1863, 1864, 1865, 1866, 1867, 1868, 1869, 1870, 1871, 1872, 1873, 1874, 1875, 1876, 1877, 1878, 1879, 1880, 1881, 1882, 1883, 1884, 1885, 1886, 1887, 1888, 1889, 1890, 1891, 1892, 1893, 1894, 1895, 1896, 1897, 1898, 1899, 1900, 1901, 1902, 1903, 1904, 1905, 1906, 1907, 1908, 1909, 1910, 1911, 1912, 1913, 1914, 1915, 1916, 1917, 1918, 1919, 1920, 1921, 1922, 1923, 1924, 1925, 1926, 1927, 1928, 1929, 1930, 1931, 1932, 1933, 1934, 1935, 1936, 1937, 1938, 1939, 1940, 1941, 1942, 1943, 1944, 1945, 1946, 1947, 1948, 1949, 1950, 1951, 1952, 1953, 1954, 1955, 1956, 1957, 1958, 1959, 1960, 1961, 1962, 1963, 1964, 1965, 1966, 1967, 1968, 1969, 1970, 1971, 1972, 1973, 1974, 1975, 1976, 1977, 1978, 1979, 1980, 1981, 1982, 1983, 1984, 1985, 1986, 1987, 1988, 1989, 1990, 1991, 1992, 1993, 1994, 1995, 1996, 1997, 1998, 1999, 2000, 2001, 2002, 2003, 2004, 2005, 2006, 2007, 2008, 2009, 2010, 2011, 2012, 2013, 2014, 2015, 2016, 2017, 2018, 2019, 2020, 2021, 2022, 2023, 2024, 2025, 2026, 2027, 2028, 2029, 2030, 2031, 2032, 2033, 2034, 2035, 2036, 2037, 2038, 2039, 2040, 2041, 2042, 2043, 2044, 2045, 2046, 2047, 2048, 2049, 2050, 2051, 2052, 2053, 2054, 2055, 2056, 2057, 2058, 2059, 2060, 2061, 2062, 2063, 2064, 2065, 2066, 2067, 2068, 2069, 2070, 2071, 2072, 2073, 2074, 2075, 2076, 2077, 2078, 2079, 2080, 2081, 2082, 2083, 2084, 2085, 2086, 2087, 2088, 2089, 2090, 2091, 2092, 2093, 2094, 2095, 2096, 2097, 2098, 2099, 2100, 2101, 2102, 2103, 2104, 2105, 2106, 2107, 2108, 2109, 2110, 2111, 2112, 2113, 2114, 2115, 2116, 2117, 2118, 2119, 2120, 2121, 2122, 2123, 2124, 2125, 2126, 2127, 2128, 2129, 2130, 2131, 2132, 2133, 2134, 2135, 2136, 2137, 2138, 2139, 2140, 2141, 2142, 2143, 2144, 2145, 2146, 2147, 2148, 2149, 2150, 2151, 2152, 2153, 2154, 2155, 2156, 2157, 2158, 2159, 2160, 2161, 2162, 2163, 2164, 2165, 2166, 2167, 2168, 2169, 2170, 2171, 2172, 2173, 2174, 2175, 2176, 2177, 2178, 2179, 2180, 2181, 2182, 2183, 2184, 2185, 2186, 2187, 2188, 2189, 2190, 2191, 2192, 2193, 2194, 2195, 2196, 2197, 2198, 2199, 2200, 2201, 2202, 2203, 2204, 2205, 2206, 2207, 2208, 2209, 2210, 2211, 2212, 2213, 2214, 2215, 2216, 2217, 2218, 2219, 2220, 2221, 2222, 2223, 2224, 2225, 2226, 2227, 2228, 2229, 2230, 2231, 2232, 2233, 2234, 2235, 2236, 2237, 2238, 2239, 2240, 2241, 2242, 2243, 2244, 2245, 2246, 2247, 2248, 2249, 2250, 2251, 2252, 2253, 2254, 2255, 2256, 2257, 2258, 2259, 2260, 2261, 2262, 2263, 2264, 2265, 2266, 2267, 2268, 2269, 2270, 2271, 2272, 2273, 2274, 2275, 2276, 2277, 2278, 2279, 2280, 2281, 2282, 2283, 2284, 2285, 2286, 2287, 2288, 2289, 2290, 2291, 2292, 2293, 2294, 2295, 2296, 2297, 2298, 2299, 2300, 2301, 2302, 2303, 2304, 2305, 2306, 2307, 2308, 2309, 2310, 2311, 2312, 2313, 2314, 2315, 2316, 2317, 2318, 2319, 2320, 2321, 2322, 2323, 2324, 2325, 2326, 2327, 2328, 2329, 2330, 2331, 2332, 2333, 2334, 2335, 2336, 2337, 2338, 2339, 2340, 2341, 2342, 2343, 2344, 2345, 2346, 2347, 2348, 2349, 2350, 2351, 2352, 2353, 2354, 2355, 2356, 2357, 2358, 2359, 2360, 2361, 2362, 2363, 2364, 2365, 2366, 2367, 2368, 2369, 2370, 2371, 2372, 2373, 2374, 2375, 2376, 2377, 2378, 2379, 2380, 2381, 2382, 2383, 2384, 2385, 2386, 2387, 2388, 2389, 2390, 2391, 2392, 2393, 2394, 2395, 2396, 2397, 2398, 2399, 2400, 2401, 2402, 2403, 2404, 2405, 2406, 2407, 2408, 2409, 2410, 2411, 2412, 2413, 2414, 2415, 2416, 2417, 2418, 2419, 2420, 2421, 2422, 2423, 2424, 2425, 2426, 2427, 2428, 2429, 2430, 2431, 2432, 2433, 2434, 2435, 2436, 2437, 2438, 2439, 2440, 2441, 2442, 2443, 2444, 2445, 2446, 2447, 2448, 2449, 2450, 2451, 2452, 2453, 2454, 2455, 2456, 2457, 2458, 2459, 2460, 2461, 2462, 2463, 2464, 2465, 2466, 2467, 2468, 2469, 2470, 2471, 2472, 2473, 2474, 2475, 2476, 2477, 2478, 2479, 2480, 2481, 2482, 2483, 2484, 2485, 2486, 2487, 2488, 2489, 2490, 2491,